

Herrentagsfahrt nach Friedland

Waren (AK). Die Warener Eisenbahnfreunde beschäftigen sich neben der Erforschung der Mecklenburgischen Südbahn auch mit dem Erhalt technischer Sachzeugen (Signale, Fahrkartendrucker, usw.), bauen Schauanlagen von Bahnhöfen der ehemaligen Bahnstrecke Waren(Müritz) - Neubrandenburg in H0 (Maßstab 1:87) nach, erhalten verschiedene Eisenbahnfahrzeuge in Normalgröße und veranstalten jährlich zu Christi Himmelfahrt eine Sonderzugfahrt. Diese Sonderfahrt ist

ganz auf die Familie ausgerichtet und auch für Großeltern mit ihren Enkeln sehr zu empfehlen – so gibt es bei jeder Fahrt Kinder, die zum ersten Mal in ihrem Leben mit einem Zug fahren. Seit 1994 werden diese beliebten Sonderzugfahrten durchgeführt und zwar immer zu verschiedenen Zielbahnhöfen, so unter anderem nach Templin, Feldberg, Röbel, Pritzwalk, Löwenberg und Rheinsberg. In diesem Jahr geht es nun auf der 14. Himmelfahrtstour nach Friedland(Meckl).

Am 21. Mai startet der Sonderzug um 8:13 Uhr vom Bahnhof Waren(Müritz) und fährt über Neustrelitz und Neubrandenburg nach Friedland(Meckl). Dabei macht der Sonderzug in Neustrelitz, Neubrandenburg und Neubrandenburg-Vorstadt „Kopf“, das heißt er ändert seine Fahrtrichtung. Gegen Mittag wird der Bahnhof Friedland erreicht. Hier wartet der Pendelbus nach Schwichtenberg. Von hier aus besteht die Möglichkeit, nach Uhlenhorst und zurück auf einem Teilstück der ehemaligen Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn zu fahren. Nach dieser Fahrt mit der MPSB geht es wieder zurück zum Bahnhof Friedland und gegen 15:00 Uhr startet dann der Sonderzug zu seiner Rückfahrt nach Waren(Müritz) – Ankunft ca. um 18:00 Uhr. Und obwohl sich schon zahlreiche Stammgäste ihren Platz gesichert haben, gibt es noch Fahrkarten. Diese erhält man entweder im Vorverkauf am 7. und 14. Mai im BSW-Raum im Bahnhofsgebäude in Waren(Müritz), per Telefon unter (03991) 670202 oder im Internet auf: www.warener-eisenbahnfreunde.de



In diesem Jahr geht es per Sonderzug mit den Warener Eisenbahnfreunden am Herrentag nach Friedland. Foto: privat